

Schule und Bildung

DigitalPakt Schule

Mit dem bundesweiten DigitalPakt Schule wird das Lernen mit digitalen Medien in Schulen unterstützt und vorangetrieben. Von den insgesamt 5 Milliarden Euro Fördermitteln des Bundes entfallen auf Baden-Württemberg über einen Zeitraum von fünf Jahren insgesamt 650 Millionen Euro. Der Alb-Donau-Kreis erhält dabei einen Bundes- und Landesanteil von insgesamt rund 2,7 Millionen Euro. Der Schulträger selbst, also der Landkreis, muss einen finanziellen Eigenanteil in Höhe von 20 Prozent erbringen.



Medienentwicklungsplanung

Der jeweilige Medienentwicklungsplan umfasst die ganzheitlichen Bedürfnisse der jeweiligen Schule und fördert zunehmend den Austausch und Gespräche im Lehrerkollegium sowie zwischen Schulleitungen und Schulträger. Um die Chancen und Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung von Schulen zielgerichtet zu steuern, arbeiten Schulleitungen und Vertreterinnen und Vertreter des Landratsamtes eng zusammen. Nicht nur die kreiseigenen Schulen, sondern auch alle anderen über 100 Schulen samt Schulträger im Landkreis stehen vor der Herausforderung der Erstellung

von Medienentwicklungsplänen. Über das Regionale Bildungsbüro im Landratsamt und das Kreismedienzentrum waren Schulleitungen, Multimediaberater der Schulen im Landkreis sowie Vertreterinnen und Vertreter der Schulträger zu einer Informationsveranstaltung im Januar dieses Jahres in das Haus des Landkreises eingeladen. Über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen ins Landratsamt. Ingo Klettke und Esat Sentürk vom Kreismedienzentrum Ulm/Alb-Donau-Kreis sowie Fabian Karg vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg standen den Teilnehmenden Rede und Antwort zum Thema Medienentwicklungsplanung.



Lernen mit Miniroboter Ozobot: Schülerinnen und Schüler der Martinschule Laichingen sind digital unterwegs.

Regionales Bildungsbüro als Knotenpunkt der Digitalisierung von Schulen im Landkreis

Das Regionale Bildungsbüro des Alb-Donau-Kreises unterstützt alle Bildungsakteure im Landkreis. Das Bildungsbüro und die Schulen des Landkreises arbeiten an einem gemeinsamen Ziele- und Maßnahmenplan sowie einem Umsetzungs- und Finanzierungsplan. Die Nutzung von Tablets

im Unterricht nimmt einen hohen Stellenwert ein. Gerade in Zeiten von Homeschooling wird das Potenzial der mobilen Endgeräte nochmals verstärkt und kann inner- und außerschulischen Unterricht besser verknüpfen. An den Kreisschulen sollen bis Juli 2021 etwa 540 Tablets über das Sofortausstat-

tungsprogramm sowie bis Ende 2024 weitere 1.060 Tablets über Mittel des Digitalpakts beschafft werden. In der Gewerblichen Schule Ehingen werden digitale Arbeitsgeräte der technischen Bildung wie eine digital programmierbare Fräsmaschine und ein intelligentes, taktiles Messgerät eingeplant.

Neue Qualifizierung für Smart Home

Die Handwerkskammer Ulm hat den Ideenwettbewerb InnoVET des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gewonnen.

Im Fokus steht ein modulares Bildungsmodell, das im Bereich von Elektrotechnik/Smart Home angesiedelt ist. Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis ist Kooperationspartner dieses Modells.

Ziel ist die Gewinnung von leistungsstarken jungen Menschen für die kleinen und mittelständischen Unternehmen, insbesondere im Handwerk. Dabei geht es auch um eine neue Qualifizierung im Ausbildungsberuf der Rölladen- und Sonnenschutzmechatroniker an der Gewerblichen Schule Ehingen. Hierzu wird ein Bildungsmodul für Smart Home ausgearbeitet, mit einem Abschluss als Bachelor Professional. An der Erarbeitung des neuen Bildungsmodells wirkt auch das Regionale Bildungsbüro mit.

Valckenburgschule Ulm

Nachdem ein Gutachten verschiedene Mängel an Dächern, Fassade und Lüftungssystem am Altbau der Valckenburgschule offenbarte, wurde im vergangenen Jahr das Büro campus aus Reutlingen mit der Planung des Projektes beauftragt.



Der digitale Bildungswegweiser für den Landkreis

Das Bildung nicht nur in den Schulen stattfindet, zeigt das Bildungs- und Beratungsportal des Alb-Donau-Kreises, kurz: BiBA. Der digitale Wegweiser durch die Bildungslandschaft des Landkreises existiert seit zwei Jahren und wird zwischenzeitlich gut genutzt, was die Zugriffszahlen belegen.



Das Bildungs- und Beratungsportal bekam Zuwachs durch eine neue Säule – den Regionalen Ratgeber im Sozialraum Schule (RiSS). Handlungsleitfäden und unterstützende Hilfesysteme für unterschiedlichste schulische Problemlagen werden hier transparent aufgezeigt.

Inzwischen sind zwei Handlungsleitfäden fertiggestellt, die zur Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte an Schulen dienen.



Schnell zeigte sich, dass eine bloße energetische Sanierung des Altbaus nicht sinnvoll realisiert werden kann. Bei einem Eingriff in Lüftungstechnik und Fassade des über 40-jährigen Gebäudes wird eine Generalsanierung technisch und wirtschaftlich unumgänglich. Da diese finanziell in einer ganz anderen Größenordnung als die ursprünglich angedachte energetische Sanierung und vom Kostenvolumen her sogar im Bereich eines Neubaus liegt, hat der Bildungsausschuss des Kreistags beschlossen, eine grundsätzliche

Entscheidung für eine Generalsanierung oder einen Neubau noch zurückzustellen und zunächst nur die dringend notwendigen Arbeiten an den Dächern, Elektroverteilern und eventuell weiteren Gebäudeteilen durchzuführen. Der bereits bewilligte Zuschuss aus dem Sanierungsfonds Baden-Württemberg kann so zumindest teilweise in Anspruch genommen werden.

Gewerbliche Schule Ehingen – Lernfabrik 4.0

Gewerbliche Schule
Ehingen



Die Lernfabrik 4.0 an der Gewerblichen Schule Ehingen wurde in Richtung 3D-Druck erweitert. Der neue 3D-Metalldrucker mit Hybridtechnologie wurde am 20. Februar 2020 im Rahmen eines Pressetermins mit der Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, MdL und Landrat Heiner Scheffold der Öffentlichkeit präsentiert. Landrat Heiner Scheffold dankte der Ministerin für die Landesförderung von 107.000 Euro und den Firmen Liebherr und Tries für ihre finanzielle Unterstützung in Höhe von 25.000 Euro. Der Landkreis hat für die Erweiterung der Lernfabrik 250.000 Euro bereitgestellt. Der 3D-Metalldruck wird in der Gewerblichen Schule im



Landeswirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (2.v.l.) und Landrat Heiner Scheffold (l.) im Gespräch mit Experten bei der Inbetriebnahme des 3D-Druckers bei der Lernfabrik 4.0 an der Gewerblichen Schule in Ehingen im Februar 2020.



Ein moderner LKW mit allen Assistenzsystemen und moderner Abgastechnik ergänzt die Ausbildung zum/zur Berufskraftfahrer/in.

Ausbildungsbereich Kunststoff- und Metalltechnik, in der Fachschule für Technik, in der Meisterschule für Büchsenmacher und im Ausbildungsberuf Werkzeugmacher eingesetzt. Zusätzlich soll bis Anfang 2021 ein 3D-Kunststoffdrucker für Hochleistungskunststoffe beschafft werden. Die neuen Technologien sichern die



Ausbildungsqualität an der Gewerblichen Schule auf hohem Niveau und eröffnen Möglichkeiten intensiver Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft und dem Digital-Hub-Standort Ehingen. Zur Erneuerung des Maschinenparks in den Werkstätten der Gewerblichen Schule hat der Landkreis erneut 500.000 Euro für die verschiedenen Ausbildungsbereiche bereitgestellt.



Die neuen Werkbänke, Säulen- und Tischbohrmaschinen ersetzen die bisherigen Geräte aus den 80er-Jahren.

Schmiechtalkindergarten Ehingen – Neue Leiterin



Martina Muschter-Pöschl

Martina Muschter-Pöschl hat zum 1. August 2020 offiziell die Leitung des Schmiechtalkindergartens Ehingen übernommen. Im Schuljahr 2019/20 leitete sie die Einrichtung bereits kommissarisch. Seit 2003 konnte sie als Sonderpädagogin Erfahrungen im Schmiechtalkindergarten und in der Schmiechtalschule sammeln. Landrat Heiner Scheffold begrüßte Frau Muschter-Pöschl am 3. August 2020 und wünschte ihr viel Motivation für ihre Aufgabe und Ideen zur Entwicklung von Zukunftsperspektiven, Herzblut und viel Erfolg.

Außengruppe in Blaubeuren – Intensivkooperation

Am 5. Oktober 2020 konnte eine Außengruppe des Schmiechtalkindergartens in der Kindertagesstätte Pusteblume in Blaubeuren mit fünf Kindern eröffnet werden. Den Schmiechtalkindergarten besuchen Kinder mit den Förderschwerpunkten geistige, körperliche und motorische Entwicklung und im Bereich Lernen. Im Juni 2018 hatte der Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales bereits beschlossen, eine Gruppe im Rahmen einer Intensivkooperation auszulagern. Die Stadt Blaubeuren hat die notwendigen Räumlichkeiten im Zusammenhang mit der Erweiterung der Kindertagesstätte geschaffen. Der Alb-Donau-Kreis beteiligt sich an den Investitionskosten mit rund 460.000 Euro.

Bei einer Intensivkooperation sind der Schulkindergarten und der Regelkindergarten unter einem Dach untergebracht. Beide Einrichtungen bleiben rechtlich und formal eigenständig

erhalten. Sie kooperieren jedoch eng miteinander, indem sie alle pädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten gemeinsam nutzen. Kinder des Schulkindergartens erhalten bei Bedarf eine Einzelförderung oder eine Förderung in Kleingruppen durch Therapeuten und Sonderpädagogen.

Bei der Eröffnung der Kita „Pusteblume“ in Blaubeuren, an der auch Landrat Heiner Scheffold (Mitte l.) und Bürgermeister Jörg Seibold (Mitte r.) teilnahmen.



Hier gibt es eine Außengruppe des Schmiechtalkindergartens: Die Kita „Pusteblume“ in Blaubeuren.

